



## Warten auf Efeu

Künstler gelten ja im allgemeinen nicht als die einfachsten Zeitgenossen. Umso bemerkenswerter ist es, wie verhältnismäßig gelassen Christoph Bergmann auf die Verunstaltung seines Kunstwerks reagiert. Gerade erst aufgestellt, „schlägt man das zarte Pflänzchen tot“, wie er immerhin formuliert, und da sind sich die Mitglieder des Kulturkreises Gasteig mit ihm einig.

Aber von vorne: Alle paar Jahre sucht der Kulturkreis sich aus dem Münchner Umfeld einen Künstler aus, der den Innenhof des Gasteig mit einer Skulptur verfeinern soll. Diesmal haben sich Vorstand Eckhard Klapp und ein Gremium den Bildhauer Bergmann ausgeguckt. Der wollte den monumentalen Gasteig-Bauten etwas feingliedriges entgegensetzen, hat alles so berechnet, dass es genau in den Raum passt. Und dann das: Seine Skulptur „Helix Torso“ wurde eingezäunt. Aus rechtlichen Gründen müsse ein Zaun von einem Meter Höhe Kin-

der davor schützen, die Skulptur zu erklettern und sich darin zu erhängen. So zumindest sehen das die versicherungsrechtlichen Bestimmungen vor. Heinz Ernst Lässig, Mitglied des Kulturkreis-Vorstands, hält das nicht nur für unnötig, sondern auch für extrem ärgerlich. Schließlich hat das den Geldgeber Kulturkreis nochmal ein Sümmchen gekostet. Nun also beschränkt ein schwarzer Zaun die filigrane Ausstrahlung der Skulptur, die am Samstag eingeweiht wurde. Die Doppelhelix, die die menschliche DNS symbolisiert, und der darauf thronende Torso von Belvedere werden von dem Sicherheitszaun in der Tat fast erdrückt.

Der Künstler hofft nun darauf, dass zunächst Efeu über die Sache wächst, und dann seine Skulptur, wenn sie in drei Jahren ersetzt wird, an einen Ort ziehen wird, an dem sie auch zur Geltung kommt. Das darf dann offenbar kein öffentlicher Raum sein.

rus / Foto: Gasteig